

Hauptseminar: **Die bioethischen Überlegungen von Jürgen Habermas-
ein Lektürekurs**
(Diplom: Pol. Theorie;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Montag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 16.04.2012

In seiner Schrift "Die Zukunft der menschlichen Natur – Auf dem Weg zu einer liberalen Eugenik?" setzt sich Habermas mit aktuellen Fragen der Bioethik, insbesondere der Embryonenforschung sowie der Präimplantationsdiagnostik, auseinander. Es geht ihm darum, normative Kriterien zu formulieren, die in einer religiös, weltanschaulich und ethisch pluralistischen Gesellschaft orientierend und konsensstiftend wirken können. Dies geschieht indessen nicht in schlichter Anwendung der von Habermas in vielen Jahrzehnten zuvor ausgearbeiteten Diskursethik. Vielmehr unterzieht Habermas in der Auseinandersetzung mit aktuellen Sachproblemen seinen normativen Ansatz einer partiellen Revision. Exemplarisch dafür steht der (oft missverstandene) Begriff der „Gattungsethik“, den Habermas in seiner Schrift entfaltet.

Die Faszination des Essays über die Zukunft der menschlichen Natur besteht in dem oft „tastenden“, sondierenden Charakter der Überlegungen. Habermas wirft Fragen auf, lässt sich von Intuitionen leiten und entwickelt eine Phänomenologie oft beunruhigender, ambivalenter Gefühle, die sich bei der Konfrontation mit Problemlagen der Bioethik aufdrängen.

Im Vordergrund des Seminars steht die Monographie „Die Zukunft der menschlichen Natur“ in ihrer erweiterten Ausgabe von 2005. Abgesehen von einem vorgeschalteten Kapitel werden wir uns den Text im Ganzen erschließen. Ergänzend sollen kommentierende und kritische Stimmen zu diesem Ansatz diskutiert werden.